

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 4 (1941-1942)
Heft: 1-3 [i.e. 4-6]

Artikel: Advent
Autor: Wettach, Clara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mal s'Gfüül gha, es müeßi für my bäte! — S'Müetti hät nüt fo dere Gfahr gwüßt und i ha-n e kai Zit gha, an ins z'tänke. Und doch isch zwüschet öis es Ferbindigsfädeli da gsy, suscht hät i das Silberglöggli nit ghört. — Sit mys Müetti syni liebe-n Oeigli zuetue hät für immer, sind fyl Chummernächt a dr Tagesornig gsy. Und in sonere Nacht isch mer säb Erläbnis wider tütli for Ouge gschtande. Drum ha-n i mer i säber Nacht forgno: am 23. Dezämber z'Nacht gan i mit öisem Cherzebrättli zue mym Müetti. Und wänn's ou schtürmt und schneit — i zünde die sächs rote Cherzli a und sy söllet lüchte, so hell, wie d'Liebi fo mym Müetti.

I ha myn Forsatz ou uusgefüert: d'Cherzli händ brännt uf em Grab fo mym letschte und liebschte Mänsch. Es isch bitter chalt gsy — näblig und windschtil. Höche Schnee hät Alls zue-teckt, wie mit ere warme Tecki. Es paar fo dene rote Cherzene händ rujig brännt — ander händ wild gflaggeret — händ si krümmt, wie-n im ene große Schmärz — händ si wider ufgrichtet und zletscht sind sächs langzogni Flämmli for mer uufgschtige. — Das isch mer gsy, wie-n-es Zaje fo mym Müetti, wo eso tapfer dur's Läbe gange-n isch. — Lang bin i dert gsässe und ha gwüßt, daß s'aigetlig Grab fo-n em i mym Härz isch. — Die Cherzli sind abebrännt und d'Tannezwygli uf em Cherzebrättli händ aagfange breusele. So ha-n i sy forsichtig uusblase und d'Glüet mit de Fingere glöscht, wänn's mer scho gsy isch, es seig öppis Läbig. —

Dur Rauhryfe, Näbel und Schnee häm mer dänn früntligi Lüt dr Wäg zrugg zaiget, und aifachi, schlichti Fründ händ mym Cherzebrättli und mir e sälte schöni Wienacht gschänkt.

Frida Honegger.

Advent.

Es lüüchtet e Sternli, e Cheerzli brennt,
 es lüütet e Glöggli: Advent, Advent!
 Tüend d'Herze und d'Tööre und d'Auge ufmache,
 tüend us em Lärme zur Stilli vertwache,
 send nöd so gschäftig im Rede und Tue,
 gonned eu selber e bitzeli Rue!
 Es chönnt söß passiere — und säb wär schaad —
 's Chrischtchind wär choo — und ehr nöd paraad.

Clara Wettach.